

Niederschrift
der 05. Sitzung des Ausschusses für Familie, Sicherheit und Gleichstellung

Sitzungsdatum: Dienstag, den 07.07.2015
Beginn: 17:30 Uhr
Ende: 17:55 Uhr
Raum: Hansestadt Stralsund, Rathaus Konferenzsaal

Anwesend:

Vorsitzende/r

Frau Sabine Ehlert

stellv. Vorsitzende/r

Herr Reinhard Kremser

Mitglieder

Frau Dr. Heike Carstensen

Herr Heino Fleischer

Herr Harald Ihlo

Frau Anett Kindler

Frau Maria Quintana Schmidt

Frau Dr. med. Annelore Stahlberg

Protokollführer

Frau Constanze Schütt

von der Verwaltung

Frau Sarah Cornils

Herr Heino Göcke

Frau Kathi Gutsmuths

Gäste

Herr Jörg Mattern

Tagesordnung:

- 1 Bestätigung der Tagesordnung
- 2 Bestätigung der Niederschrift der 04. Sitzung des Ausschusses für Familie, Sicherheit und Gleichstellung vom 16.06.2015
- 3 Wahl der 2. Stellvertreterin/ des 2. Stellvertreters der Ausschussvorsitzenden
- 4 Beratung zu Beschlussvorlagen
- 5 Beratung zu aktuellen Themen
- 5.1 zur Einrichtung eines Bürgerportals
Einreicher: SPD-Fraktion
Vorlage: AN 0032/2015
- 5.2 Stand der Jugendarbeit sowie der Schulsozialarbeit

- 5.3 Jugendclub 2Day
- 6 Verschiedenes
- 10 Wiederherstellung der Öffentlichkeit und Bekanntgabe von Empfehlungen aus dem nichtöffentlichen Teil

Einleitung:

Von 9 Mitgliedern des Ausschusses für Familie, Sicherheit und Gleichstellung sind 8 Mitglieder anwesend, womit die Beschlussfähigkeit gegeben ist.

Die Sitzung wird durch die Ausschussvorsitzende geleitet. Es erfolgt eine Tonträgeraufzeichnung.

zu 1 Bestätigung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird bestätigt.

Abstimmung: 8 Zustimmungen 0 Gegenstimmen 0 Stimmenthaltungen

zu 2 Bestätigung der Niederschrift der 04. Sitzung des Ausschusses für Familie, Sicherheit und Gleichstellung vom 16.06.2015

Die Niederschrift der 04. Sitzung des Ausschusses für Familie, Sicherheit und Gleichstellung vom 16.06.2015 wird bestätigt.

Abstimmung: 3 Zustimmungen 0 Gegenstimmen 5 Enthaltungen

zu 3 Wahl der 2. Stellvertreterin/ des 2. Stellvertreters der Ausschussvorsitzenden

Frau Quintana Schmidt wird von Frau Ehlert als 2. Stellvertreterin der Ausschussvorsitzenden vorgeschlagen. Weitere Vorschläge werden nicht gemacht.

Abstimmung: 7 Zustimmungen 0 Gegenstimmen 1 Enthaltung

Damit ist Frau Quintana Schmidt 2. Stellvertreterin der Ausschussvorsitzenden.

zu 4 Beratung zu Beschlussvorlagen

Es liegen keine Beschlussvorlagen zur Beratung vor.

zu 5 Beratung zu aktuellen Themen

zu 5.1 zur Einrichtung eines Bürgerportals Einreicher: SPD-Fraktion Vorlage: AN 0032/2015

Herr Göcke führt aus, dass bereits in der vorherigen Sitzung alle Informationen gegeben wurden.

Frau Ehlert fragt, ob noch Fragen seitens der Fraktionen bestehen und erklärt für die Fraktion BfS, dass die Kosten für das Portal „Klarschiff“ als zu hoch eingeschätzt werden.

Frau Kindler möchte wissen, ob ein Wechsel von „Mängelmelder“ auf „Klarschiff“ zu einem späteren Zeitpunkt möglich wäre, da das Land angekündigt hat, dass eine Anpassung von „Klarschiff“ erfolgen soll.

Herr Göcke führt aus, dass die Kostenfrage und der Zeitrahmen bei „Klarschiff“ noch offen sind. Die Mindestvertragslaufzeit beim Portal „Mängelmelder“ würde 2 Jahre betragen und danach bestehen dann relativ kurze Kündigungsfristen, sodass ein Umstieg auf andere Portale möglich wäre.

Frau Ehlert fragt nach, ob ein solches Portal für die Stralsunder Bürger einfach zu handhaben ist.

Herr Göcke antwortet, dass das Portal sehr einfach und selbsterklärend aufgebaut ist. Es gibt zwei Zugänge. Einmal über die Website von Stralsund und eine bundesweite App.

Frau Kindler erklärt, dass es eine Zusicherung seitens der Verwaltung gab, dass noch etwas für die Hansestadt Stralsund nachgearbeitet werden muss. Aus der Fraktion bestehen jedoch Rückmeldungen, dass das Portal „Klarschiff“ dennoch einfacher zu handhaben ist. Wenn es die Möglichkeit für den Wechsel auf ein anderes Portal gibt, dann sollte man sich diese Möglichkeit offen halten.

Frau Ehlert stellt fest, dass es wichtig ist, dass zunächst die Möglichkeit besteht Mängel zu melden. Nach 2 Jahren kann man weiter entscheiden und überprüfen wie das Portal angenommen wird.

Herr Ihlo erklärt, dass es sich in den Städten Greifswald und Rostock um „Insellösungen“ handelt, die für die Hansestadt Stralsund nicht in Frage kommen.

Es besteht zudem Einigkeit über die Einführung eines Portals, auch seitens der Verwaltung, da diese Programme die Arbeit der Verwaltung erleichtern können. Man sollte somit mit „Mängelmelder“ starten.

Frau Ehlert dankt der Zeitung Am Strelasund, die bereits ein ähnliches Programm angelegt hat.

Sie erklärt, dass der Weg für ein Portal nun mit Herrn Göcke gegangen werden soll.

Herr Göcke ergänzt abschließend, dass bei einem positiven Beschluss die Zusicherung seinerseits besteht, dies in den Haushalt 2016 einzuplanen, sodass ein erneuter Beschluss der Bürgerschaft nicht notwendig wäre.

Abstimmung: 8 Zustimmungen 0 Gegenstimmen 0 Enthaltungen

zu 5.2 Stand der Jugendarbeit sowie der Schulsozialarbeit

Frau Guthsmuts erklärt, dass die vorläufige Haushaltsführung beendet werden konnte. Jetzt werden Anträge der Träger der Schul- und Jugendsozialarbeit bearbeitet und darüber entschieden. Es gibt viele Anträge, die das Bereitstellen von Personalausgaben notwendig machen sowie Anträge für Sach- und Mietkosten. Über die Anträge wurde bereits entschieden und die Bescheide wurden an die entsprechenden Träger versendet.

Es wurden in diesem Rahmen bereits 211.500 € ausgegeben.

Im Einzelnen wurden Personalkosten in Höhe von 176.215 €, Sachkosten in Höhe von 7.214 € und Mietkosten in Höhe von 28.070 € bewilligt.

Die Maßnahmen gestalten sich ähnlich wie in den letzten Jahren. Es sind jedoch einige Verschiebungen vorgenommen worden. In Bezug auf die Mietkosten wurden teilweise Ablehnungen ausgesprochen. Es konnten also nicht alle Kosten in voller Höhe und im vollen Umfang beschieden werden. Bei den Personalkosten wurde durch den Landkreis eine Vorabprüfung durchgeführt und die Entscheidung bereits festgelegt.

Es wurde sich an die Entscheidung des Landkreises angepasst. Die Leistungen, welche durch die Hansestadt Stralsund zu zahlen sind, wurden wie in den Bewilligungsbescheiden des Landkreises genauso beschieden.

Frau Ehlert fragt nach, ob die Träger bis jetzt in Vorleistung gegangen sind.

Frau Guthsmuts antwortet, dass sich die Träger, über die Bewilligung des Landkreises, die Mittel vorab abgerufen haben.

Ehlert fragt nach, ob die 1/3 Regelung weiter Bestand haben wird und ob eine zukünftige Änderung angestrebt wird, um gerade bei den Personalkosten Planungssicherheit zu haben.

Frau Guthsmuts führt aus, dass eine Änderung erst dann möglich ist, wenn keine Beschränkungen durch das Innenministerium bestehen. Über freiwillige Mittel in Bezug auf die Jugendarbeit kann erst entschieden werden, wenn es einen ausgeglichenen Haushalt gibt.

Frau Ehlert erklärt abschließend, dass die Schul- und Jugendsozialarbeit von vielen Geldern und Zuwendungen abhängt und es schwer ist gutes Fachpersonal zu halten, resultierend aus der Pflicht in Vorkasse gehen zu müssen.

zu 5.3 Jugendclub 2Day

Frau Ehlert berichtet von Besuch im Jugendclub.

Herr Bogdahn konnte vor Ort aufzeigen unter welchen schwierigen Bedingungen gearbeitet wird. Er scheint seine Arbeit aus Berufung zu machen. Die Einrichtung war gut besucht und es wird dort sehr gut gearbeitet.

Bis zur nächsten Sitzung sollte überlegt werden, was man an Hilfe anbieten kann, da dort jegliche Unterstützung sehr dringend benötigt wird. Frau Ehlert bittet um Vorschläge für die nächste Ausschusssitzung.

Frau Kindler führt aus, dass leicht gesagt werden kann, dass offene Jugendarbeit eigentlich eine Angelegenheit des Kreises ist, aber Kinder leben auch hier in der Stadt.

Für den nächsten Haushalt sollte man sich Gedanken machen, welche Positionen man einbringen kann, um die Kinder- und Jugendarbeit in der Hansestadt Stralsund sinnvoll zu unterstützen. Man könnte einen Betrag in den Haushalt einstellen, als einen symbolischen Beitrag, den die Stadt für ihre Kinder und Jugendlichen leisten kann.

zu 6 Verschiedenes

Frau Dr. Carstensen fragt nach, ob es möglich wäre, den ausgefallenen Termin in der Justizvollzugsanstalt als Sitzungstermin nachzuholen.

Frau Ehlert erklärt nach kurzer Beratung, dass ein Sitzungstermin (öffentlich) in der Justizvollzugsanstalt nicht möglich ist.

Frau Dr. Carstensen fragt, ob es möglich ist, Frau Böcker zur nächsten Sitzung einzuladen.

Frau Ehlert schlägt vor, dies für September mit auf die Tagesordnung zu nehmen.

**zu 10 Wiederherstellung der Öffentlichkeit und Bekanntgabe von Empfehlungen
aus dem nichtöffentlichen Teil**

Die Ausschussvorsitzende stellt die Öffentlichkeit wieder her und gibt bekannt, dass im nichtöffentlichen Teil der Sitzung kein Redebedarf vorhanden war.

gez. Sabine Ehlert
Vorsitzender

gez. Constanze Schütt
Protokollführung